

unseres kleinen Vaterlandes geschrieben hat, und zwar eine Geschichte, zu der ein sehr reiches Quellenmaterial namentlich an alten Urkunden verarbeitet wurde, und die uns eine Fülle geschichtlichen Stoffes bietet. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn einer der gegenwärtigen Kenner und Erforscher unserer heimatlichen Geschichte das vor bald 60 Jahren herausgegebene Werk Kaisers mit den notwendigen Verbesserungen und Ergänzungen neu herausgäbe und es zugleich bis auf unsere Zeit fortsetzte.

IV. Peter Kaiser's Bestrebungen für das Wohl seines Heimatlandes Liechtenstein.

Rektor Kaiser bewahrte zeitlebens eine große Anhänglichkeit an sein kleines Heimatland Liechtenstein. Beweis dafür seine vorhin besprochene Geschichte des Fürstentums, Beweis seine häufigen Besuche im Ländchen namentlich zur Zeit der Ferien während der letzten zwanzig Jahre seines Lebens (seit 1842), Beweis endlich seine lebhafteste Mitwirkung an der politischen und sozialen Gestaltung desselben. Was namentlich das Lektüre anbelangt, stand er in Verbindung mit ähnlich gestimmten Männern im Fürstentum, wie z. B. mit Dr. Graf und besonders mit Dr. Karl Schädler. Daher wandte man sich gerne an ihn, wenn es sich um ein gemeinsames Anliegen des Landes handelte. So wurde er schon 1840 in eine Kommission gewählt, welche dem Fürsten Moïse Josef in Wien die Verhältnisse des Landes darlegen und um Abstellung einzelner Mißstände bitten sollte. Und erzielte diese Abordnung keinen sofortigen Erfolg, so nahm sich doch von da an der edle Fürst noch eifriger der Regierung des Fürstentums an, erschien zwei Jahre später (1842) persönlich im Lande, umjubelt von seinem Völklein, namentlich bei dem bekannten Volksfeste, das er auf der Schloßwiese in Baduz veranstalten ließ, und erfreute das Land 1847 mit einem erneuten Besuche.

Es kam das Jahr 1848. Auch im kleinen Fürstentum fingen die Wellen an höher zu gehen; und wieder wandten sich die Augen der Bevölkerung auf Rektor Kaiser. Derselbe war eifriges Mitglied der Ausschußversammlungen und der Kommission, welche dem Fürsten die Wünsche der Bevölkerung vorzulegen gewählt worden war. Einesteils etwas republikanisch